

# Entlastung durch Tempo 30?

## Anwohner der Kattenturmer Heerstraße kritisieren Ergebnisse der Verkehrszählung

Nun haben es die Obervieländer schwarz auf weiß: Messungen der Verkehrsbehörde haben ergeben, dass die Einführung von Tempo 30 auf der Kattenturmer Heerstraße erfolgreich gewesen ist. So sollen 2013 im Vergleich zum Jahr 2010 bis zu 5500 Fahrzeuge weniger an den Häusern der Anwohner vorbeigerollt sein. Vertreter der Bürgerinitiativen, die für mehr Lärmschutz in Kattenturm kämpfen, zweifeln diese Ergebnisse an.

VON KARIN MÖRTEL

**Kattenturm.** Bei Einführung des Tempo-30-Limits auf der Kattenturmer Heerstraße im Sommer 2012 hatten Anwohner und Ortspolitiker große Bedenken, dass die Autofahrer sich andere Wege durch Kattenturm suchen könnten, um schneller ans Ziel zu kommen. Während einer Sitzung des Verkehrsausschusses des Obervieländer Beirates hat Hendrik Abramowski von der Verkehrsbehörde nun Entwarnung gegeben: „Unsere Kontrollmessungen haben ergeben, dass es keinen Verdrängungsverkehr im Ortsteil gibt.“ Sowohl am Arsterdamm als auch am Kattenescher Weg und der Habenhauser Brückenstraße gebe es keine Hinweise auf zusätzlichen Verkehr von und nach Ober-

„Gefühlt hat sich das Verkehrsaufkommen eher verschlimmert.“

Ralf Braun, Bürgerinitiative



vieland seit der Einführung des Tempolimits.

Darüber hinaus gebe es weitere positive Nachrichten für die Kattenturmer. „Wir haben aufgrund unserer Zählungen festgestellt, dass sich die Verkehrsmenge auf der Kattenturmer Heerstraße insgesamt deutlich reduziert hat“, so der Verkehrsplaner. An der Landesgrenze und in der Nähe des Autobahnzubringers Arsten hätte sich dieser Effekt besonders deutlich nachweisen lassen. So seien im April 2013 an der Landesgrenze 3600 Fahrzeuge weniger pro Tag gefahren als noch im Jahr 2010, als noch knapp 31000 motorisierte Verkehrsteilnehmer gezählt wurden. In der Nähe des Autobahnzubringers Arsten an der Messstelle südlich des Arsterdamm sanken die Zahlen im selben Zeitraum um 5500 Fahrzeuge auf 20.500 Autos, Motorräder, Busse und Laster. „Das entspricht einer höheren Entlastung als wir erwartet hatten und das Ergebnis zeigt uns, dass das Tempolimit eine erfolgreiche Maßnahme war, um die Anwohner zu entlasten“, sagte Abramowski.

Werktags zwischen 6 und 22 Uhr dürfen Autofahrer in der Kattenturmer Heerstraße seit Juli 2012 nur noch 30 Kilometer pro Stunde fahren. Anwohner beklagen jedoch weiterhin Lärm, weil sich angeblich nur wenige an das Tempolimit halten.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Vertreter der Bürgerinitiativen, die sich für eine Lärmentlastung im Stadtteil einsetzen, schilderten dagegen ein völlig anderes Bild. „Gefühlt hat sich das Verkehrsaufkommen eher verschlimmert“, sagte Ralf Braun von der Bürgerinitiative Kattenturmer Heerstraße. Er kritisierte außerdem, dass der April 2013 als Zeitpunkt der Vergleichsmessung ausgewählt wurde, denn zu dieser Zeit habe eine Großbaustelle an der Anschlussstelle Brinkum auf der A1 viele Autofahrer zu größeren Umwegen abseits der Kattenturmer Heerstraße veranlasst. „Das ist nicht repräsentativ für das, was hier normalerweise los ist“, so Braun. Abramowski schätzte die Situation jedoch anders ein: „Es kann sein, dass das zu Abweichungen geführt hat, aber bestimmt nicht zu den deutlichen Effekten, die wir gemessen haben.“

Braun fragte zudem, ob parallel zu den Zählungen auch Lärmmessungen an der Kattenturmer Heerstraße durchgeführt

worden seien. „Schließlich war die Lärmentlastung doch das eigentliche Ziel des Tempolimits.“ Doch Abramowski musste diese Frage verneinen. „Das wird ohnehin nur berechnet und nicht gemessen, daher muss es jetzt aufgrund der neuen Zahlen definitiv leiser sein“, bemerkte Beiratssprecher Stefan Markus (SPD) mit einem ironischen Unterton. Seine persönliche Erfahrung zeige allerdings, dass die mögliche Lärmreduzierung durch das Tempolimit durch völlig andere Ärgernisse überdeckt werde. „Es wurde auf der Strecke noch nie so viel gehupt und überholt wie im letzten Jahr.“

Verkehrsausschussprecher Hans-Jürgen Munier (Grüne) merkte an, dass die Lärmentlastung durchaus spürbar sei. „Allerdings nur, wenn die Autofahrer sich an das Tempolimit halten würden.“ Ein Umstand, der leider sehr selten sei. Während einer 24-stündigen Kontrollaktion der Polizei sei die Entlastung für die Anwohner gut

hörbar gewesen, sei ihm vielfach berichtet worden.

Rudolf Geisler von der Bürgerinitiative Robert-Koch-Straße ärgerte sich darüber, dass in der einzigen Parallelstraße zur Kattenturmer Heerstraße keine Zählung durchgeführt worden sei. Denn seiner Beobachtung nach sei genau diese Wohnstraße gerne von Autofahrern genutzt, um Staus zwischen Brinkum und Huckelriede auszuweichen. „Das ist mittlerweile unerträglich geworden“, so Geisler.

Im kommenden Jahr sollen nun neue Verkehrszählungen ergeben, ob sich die Entlastung der Kattenturmer Heerstraße bestätigt, sicherte Abramowski zu. Auch die Roland-Koch-Straße solle dann einbezogen werden. Markus: „Uns bleibt nichts anderes übrig als das abzuwarten, denn wir wissen alle, dass wir mit dem Tempolimit nur die zweitbeste Lösung haben, weil wir ein Lkw-Fahrverbot nicht durchsetzen konnten.“